



Integriertes Kommunales Entwicklungs- konzept



cima.

Schmittent.
Gemeinsam
Hoch hinaus

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie halten die Kurzfassung des „Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzepts“ (IKEK) für die Gemeinde Schmitten im Taunus in Händen, unseren „Masterplan“ für die zukünftige Entwicklung aller neun Ortsteile.

Wie wollen wir in Schmitten zukünftig leben und wie wollen wir unsere Heimat bis in das Jahr 2028 und darüber hinaus entwickeln?

Für die Beantwortung dieser Fragen zeigt das IKEK eine gemeinsame Vision - unser Leitbild „Schmitten. Gemeinsam Hoch hinaus!“ – und für jeden Ortsteil spezifische Handlungsfelder und Projektideen zur Erreichung unserer Ziele auf.

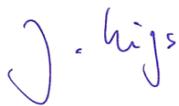
Verwaltung und Gemeindevertretung haben mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, das Leitbild und das Entwicklungskonzept in einem offenen, transparenten Prozess erarbeitet. Dies geschah in intensiver Zusammenarbeit mit dem beauftragten Fachbüro CIMA Beratung + Management GmbH und dem Amt für den Ländlichen Raum des Hochtaunuskreises. Gelenkt wurde der Prozess durch die Steuerungsgruppe, die sich aus ehrenamtlichen Vertretern und Vertreterinnen der neun Ortsteile zusammensetzt – vorgeschlagen durch die Fraktionen in der Gemeindevertretung - und auch über die IKEK-Erarbeitung hinaus, die Umsetzung der Dorfentwicklung bis einschließlich 2028 begleitet wird.

Für die im IKEK erarbeiteten Handlungsfelder und kommunalen Projekte stehen bis einschließlich 2028 im Förderprogramm Dorfentwicklung gut 1,5 Mio. Euro Fördermittel für die Umsetzung bereit. Zusätzlich stehen auch für private Hausbesitzer in den ausgewiesenen Fördergebieten attraktive Fördermöglichkeiten zur Sanierung oder Erneuerung ortsbildprägender Bausubstanz zur Verfügung.

Mit dem IKEK können wir unsere Gemeinde gesamtkommunal, zukunftsgerecht weiterentwickeln und gleichzeitig unsere Ortsteile als vitale Lebensräume bewahren und stärken. Lassen Sie uns nun alle mit ungebrochenem bürgerschaftlichem Engagement darangehen, die im IKEK definierten Projekte in den kommenden Jahren Wirklichkeit werden zu lassen. Wir haben es gemeinsam in der Hand.

Ich freue mich, dieses Projekt gemeinsam mit Ihnen anzugehen.

Herzlichst Ihre



Julia Krügers
Bürgermeisterin



Ziele der Dorfentwicklung und des IKEK-Verfahrens

Vor dem Hintergrund tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen demografischer, sozialer und ökonomischer Natur sowie Handlungserfordernissen in ökologischer und klimatischer Hinsicht, stehen kleine, mittlere und große Kommunen vor der Herausforderung die Transformation aktiv zu steuern. Die Gemeinde Schmitten ergreift mit dem Eintritt in die Dorfentwicklung eben diese Chance.

Mit dem Dorfentwicklungsprogramm unterstützt das Land Hessen die Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen zur proaktiven Anpassung an die Zukunftsherausforderungen. Zu den zentralen Zielsetzungen des Programmes zählt dabei vor allem die Förderung der Innenentwicklung, die Stärkung der Daseinsvorsorge und die Stärkung des sozialen und kulturellen Miteinanders.

Begleitend zum gesamten IKEK-Prozess in Schmitten ist eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit konzipiert und umgesetzt worden. Die wesentliche Zielsetzung lag darin, die Bürgerinnen und Bürger laufend über Projektziele, Projektstand und die Ergebnisse der Befragung und Veranstaltungen zu informieren. Hierbei ist insbesondere auf folgende Arbeitsschritte bzw. Module zu verweisen: Online-gestützte Bürgerbefragung, Ortsteilgespräche, zwei Bürgerforen, Jugenddialoge sowie Steuerungsgruppensitzungen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Beteiligung konsequent und zielgerichtet umgesetzt werden konnte. Das große Engagement aller Beteiligten zeigt das hohe Interesse am Gesamtprojekt und den Wunsch nach Veränderungen im Ortsbild und Gemeinwesen.

Auch in der anstehenden Umsetzungsphase der im Entwicklungskonzept erarbeiteten Maßnahmen und Ideen ist von einem solchen Engagement auszugehen, welches explizit wünschens- und erstrebenswert ist.



Handlungsfelder

Das Zielbild der Gemeinde Schmitten im Taunus umfasst sechs wesentliche Handlungsfelder, welche den maßgeblichen strategischen Rahmen für die zukünftige Entwicklung bieten sollen. Diese decken alle wesentlichen Aspekte der Gemeindeentwicklung ab und umfassen dabei die städtebaulichen Qualitäten, soziale Schwerpunkte ebenso wie wirtschaftliche Faktoren und Umweltaspekte.

I Lebendige Ortsteile - Gemeinsame Mitte

Die Gemeinde Schmitten strebt eine Stärkung seiner Mitte an. Die Umnutzung bestehender Gebäudestrukturen wird als Lösungsansatz für unter anderem die Gewinnung bezahlbaren Wohnraums, der Optimierung von Mobilitätsbeziehungen, der Sicherstellung und bedarfsgerechtem Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen sowie einer attraktiven Gestaltung des öffentlichen Raums gesehen. Vorhandene Potenzialflächen sowie Leerstände werden aktiviert und mit belebenden Funktionen ausgestattet. Mit dem Ziel einer neuen, gemeinsamen Mitte der Großgemeinde sollen neuansiedelnde Einrichtungen konzentriert in die Ortsmitte Schmitten gelenkt werden. Die Dorfgemeinschaftshäuser und Mehrzweckhallen sowie weitere Versammlungsstätten werden in ihren Funktionen bestärkt und, im Sinne des Zusammenwachsens der Ortsteile, bedarfsgerecht miteinander verknüpft.

II Versorgung für Alle

Schmitten strebt eine ausgeglichene, stabile Bevölkerungsentwicklung von innen heraus mit einem Zuwachs an jungen Bürgerinnen und Bürgern an. Die vorhandenen Rahmenbedingungen mit guten, wenngleich auch stark ausgelasteten Kinderbetreuungs- und Bildungsinfrastrukturen, eine gute Anbindung an die Metropolregion Rhein-Main und gesicherte Nahversorgungsstrukturen werden etabliert, gestärkt und modernisiert. Schmitten wirkt somit aktiv den alternden Bevölkerungsstrukturen entgegen, gewährleistet aber auch die Grundversorgung im ärztlich-medizinischen Bereich sowie für mobilitätseingeschränkte Personen den Abbau von Barrieren. Zur Gewährleistung der Tageseinsatzstärke der Freiwilligen Feuerwehren in Schmitten und damit einhergehender Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger strebt die Gemeinde an, Arbeitsplätze im Ort zu sichern bzw. Möglichkeiten zum (mobilen) Arbeiten Zuhause oder in Gesellschaft anzubieten.

III Wirtschaft

Die Sicherstellung und der Ausbau von Arbeitsplätzen in Schmitten werden von der Gemeinde Schmitten großgeschrieben. Lokale Betriebe werden bei individuellen Neuaufstellungen, Erweiterungen, Nachfolgesuchen oder der Vernetzung untereinander aktiv unterstützt.

In Kooperation mit lokalen Partnern wird das touristische Potenzial neu herausgestellt und langfristig nutzbar gemacht. Private Initiativen aus der Bürgerschaft zur Förderung der Thematik werden unterstützt. Der Tourismussektor wirkt neben den wirtschaftlichen Kapazitäten auch auf die Sicherung bestehender Infrastrukturen (Nahversorgung, Gastronomie, ...) für die Schmittener Bevölkerung und wird als solche Chance identifiziert.

IV Vernetztes Schmitten

Die neun Schmittener Ortsteile entwickeln sich weiter, nähern sich sozial aneinander an und denken kulturell und funktionell ortsteilübergreifend, behalten aber ihren eigenständigen Charakter. Das aktive und generationenübergreifende Miteinander und Mitwirken der Bürgerschaft auf gesamtgemeindlicher Ebene steht im Zentrum des „sozialen Zusammenrückens“. Lokale Vereine übernehmen hierbei eine zentrale Rolle als Treffpunkt für unter anderem die Jugendarbeit sowie vielseitiger sozialer Strukturen und werden daher entsprechend in der Bewältigung ihrer individuellen Herausforderungen gestärkt. Es werden Anreize geschaffen, damit die Bürgerinnen und Bürger von Schmitten sich zum Wohl der dörflichen Gemeinschaft einbringen.

V Klimakommune

Schmitten befindet sich in einer attraktiven, ländlichen Umgebung. Diese Vorzüge werden schützend erhalten, konsequent weiterentwickelt und erlebbar gemacht. Die naturräumliche Qualität für die eigenen Bürgerinnen und Bürger sowie für Gäste wird auch unter dem Aspekt der Naherholung und touristischen Vermarktung betrachtet. Zur Sicherung der Lebens- und Umweltqualität sollen bestehende öffentliche Gebäude energetisch saniert und Emissionstreiber vermieden werden. Energieeffizientes Bauen und Sanieren stellt einen wichtigen Umsetzungsbaustein dar. Schmitten entwickelt die Mobilität für alle Altersgruppen und gesellschaftlichen Gruppen nachhaltig weiter und setzt hierbei auf alternative Mobilitätsformen. Die Verkehrsanbindung und -sicherheit wird in und zwischen allen Ortsteilen durch verbesserte Verkehrsbeziehungen, eine verlässliche Fuß- und Radwegeinfrastruktur gewährleistet.

VI Schmitten 2.0

Schmitten bleibt modern, reagiert auf technologisch-gesellschaftliche Trends und weiß diese für sich – unter anderem im Wettbewerb mit umliegenden Ballungsräumen und Kommunen – für sich zu nutzen. Bestehende Rahmenbedingungen wie eine gute Verkehrsanbindung nach Frankfurt, Wiesbaden und darüber hinaus sowie positive „weiche Standortfaktoren“ (u.a. Bildungsangebot, Nahversorgung, Umweltqualität) werden mit einer modernen, aktiven Gewerbe- und Wirtschaftsstruktur nutzbar gemacht. Neue Arbeitsformen, die dem Verständnis von „New Work“ gerecht werden, wirken dem negativen Pendlersaldo entgegen und werden in der Gemeinde etabliert.

Gemeinsam Hoch hinaus!

Zielbild der Gemeinde Schmitten

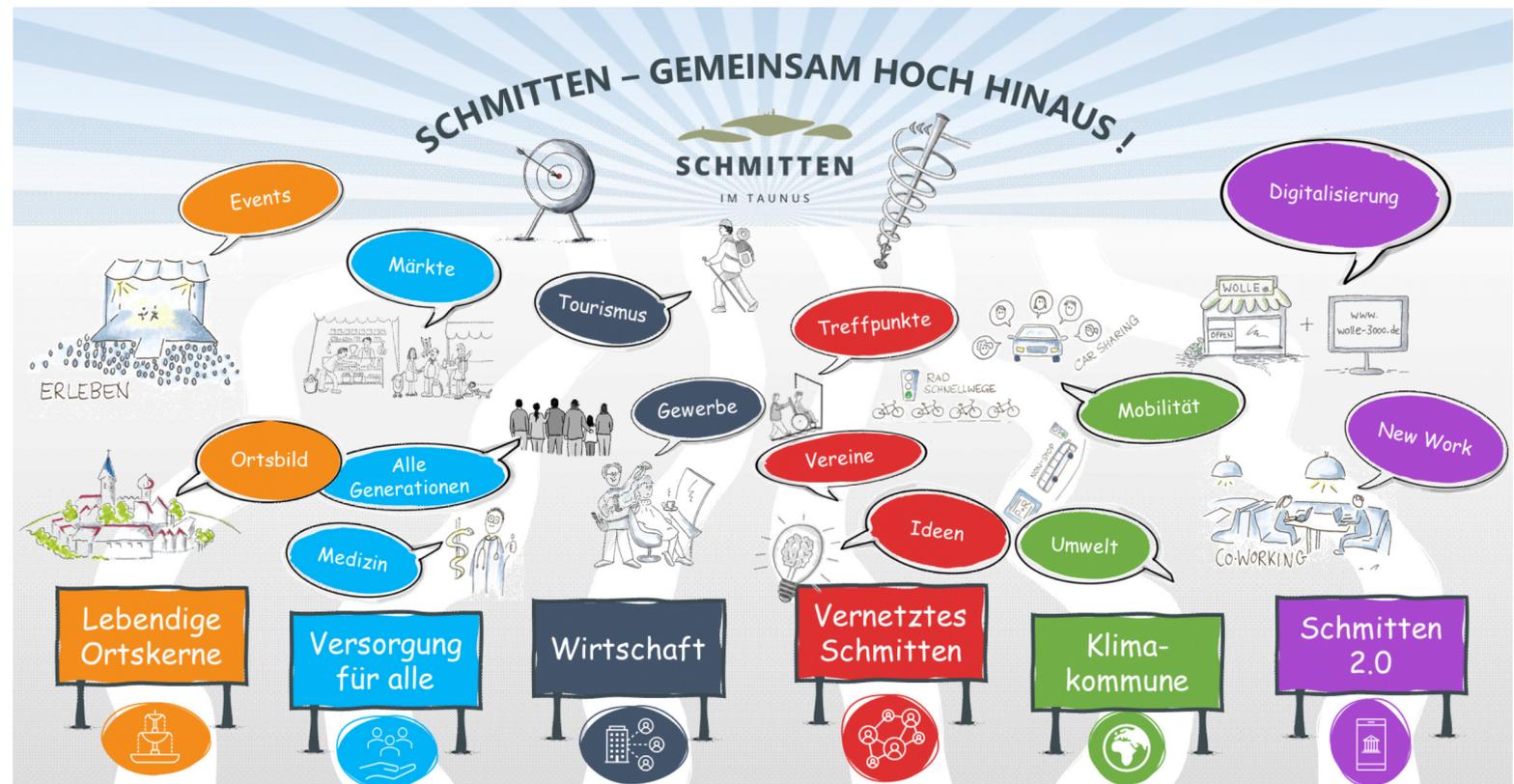
Das Leitbild der Gemeinde Schmitten dient als Grundlage für die künftigen strategischen Handlungsentscheidungen der Träger in der Gemeinde und stellt eine Vision der zukünftigen, gesamtgemeindlichen Entwicklung dar. Im zeitlichen Horizont ist es dennoch nicht als starres Gerüst anzusehen. Vielmehr bildet es einen Rahmen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde, der über die Laufzeit des Dorfentwicklungsprogramms hinaus zu betrachten ist und einer regelmäßigen Revision der Ziele bedarf.

Gemeinsam!

Das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde Schmitten ist ungebrochen sehr hoch – und so soll es bleiben. Nicht nur im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms ist die Beteiligung und Mitwirkung engagierter Bürgerinnen und Bürger aller Generationen und Gesellschaftsgruppen in das Sozialleben und Gesellschaftsgruppen in das Sozialleben von unbestreitbar hoher Bedeutung. Der Austausch, die konstruktive Entwicklung und Umsetzung von Vorhaben für das Gemeinwohl sowie der nachhaltige Erfolg und die Pflege erfolgt im Miteinander und wird gefördert. Die Individualität der einzelnen Ortsteile werden gestärkt und ihre bestehenden, funktionellen Bedeutungen überörtlich gebündelt und zur Verfügung gestellt. Eine „Lebendige Mitte“ in Schmitten soll als sozialer Mittelpunkt der Großgemeinde mit Versorgungsinfrastrukturen etabliert werden.

Hoch hinaus!

Nicht nur aufgrund seiner topografischen Lage geht es für Schmitten hoch hinaus. Die Gemeinde denkt inklusiv, innovativ, zukunftsgerichtet und grenzenlos - ohne dabei jedoch seine Tradition, Herkunft und Verbindung zum „Boden der Tatsachen“ zu verlieren. Die Gemeinde Schmitten, eingebettet in einen landschaftlich höchst attraktiven Naturraum im Hochtaunus, bietet seinen Einwohnerinnen und Einwohnern Naherholung vor der Haustüre. Dieser Raum soll aktiv geschützt, gefördert und genutzt werden. Potenziale der Gemeinde im touristischen Sektor werden hierfür ausgelotet und – unter stetiger Berücksichtigung des Umweltschutzes – ausgebaut. Die Inhalte des IKEK setzen daran, die Siedlungsentwicklung von Schmitten und die Innenentwicklung voranzutreiben, wodurch zum einen neue Flächenversiegelungen gespart und zum anderen kompakte, lebendige Ortsteile mit historischer Baukultur gesichert werden. Schmitten entwickelt Lösungsansätze, um typische Probleme des ländlichen Raums aktiv anzugehen. Der Erhalt und die Weiterentwicklung der Ortsteile als eigenständige Wohn- und Sozialräume werden neu betrachtet, um verändernde gesellschaftlichen Gruppen besser einzubinden und die Qualitäten der dörflichen Lebenskultur zu intensivieren.



Auswahl von Projektvorhaben

Aus der Projektbearbeitung sind gemeinsam mit der Schmittener Bevölkerung verschiedene öffentliche Maßnahmen zur praktischen Umsetzung entwickelt worden, die auf die vorgestellten Entwicklungsziele einzahlen und über das Dorfentwicklungsprogramm förderfähig sind. Die Umsetzung erfolgt in den Jahren 2024 bis einschließlich 2028.

| Gesamtkommunal |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Konzept zur Sicherstellung der ärztlich / medizinischen Versorgung• Konzept zur Darstellung der baulichen Substanz der DGHs• Bauliche Umsetzung von Treffpunkten für Kinder und Jugendliche• Entwicklung eines Beschilderungskonzepts• Umsetzung bestehender Planungen zur Ausstellung von Kunst im öffentlichen Raum• Förderung von ehrenamtlichen Kleinprojekten |
| Brombach |
| <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung eines multifunktionalen Treffpunkts im Ortskern |
| Hunoldstal |
| <ul style="list-style-type: none">• Modernisierung des Backes• Ausbau eines zentralen Treffpunkts im Ortskern |
| Oberreifenberg |
| <ul style="list-style-type: none">• Fassadengestaltung Altes Rathaus• Sicherstellung der Barrierefreiheit in der Jahrtausendhalle• Neugestaltung eines zentralen, grünen Treffpunkts |
| Seelenberg |
| <ul style="list-style-type: none">• Treffpunktentwicklung im öffentlichen Raum |

| Arnoldshain |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Sanierung des Spielplatzes in AR-Hegewiese mit Funktionserweiterung• Sanierung des Belags vom Multifunktionsfeld |

| Dorfweil |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Umsetzung bestehender Planungen zum DGH• Reaktivierung Kriegerdenkmal |

| Niederreifenberg |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Umnutzung der Freifläche „Alter Friedhof“ inkl. Begegnungstreppe zwischen den Ortsteilen• Sanierung und Bespielung des Mühlbachhaus* |

| Schmitten |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Ortskern-Neugestaltung „Lebendige Ortsmitte Schmitten“• Modernisierung Spielplatz Freseniusstraße• Ausbau der Skateanlage am Freibad• Einrichtung eines Dorfhauses mit CoWorking, Seniorentreff, öffentlichen Einrichtungen, ... |

| Treisberg |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Dacherneuerung, Fassadensanierung und Blitzschutz an der Alten Schule |

**vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gemeindevertretung*

Beteiligung und Mitwirkung erwünscht

„Nur die Umsetzung zählt“ - dieses Motto stellt die Leitmaxime der Erstellung des IKEK dar. Denn die erarbeiteten konzeptionellen Grundlagen sollen und werden die Leitplanken für die Umsetzung wichtiger Investitions- und Fördermaßnahmen in den nächsten Jahren bieten. In diesem Zusammenhang wurden in Abstimmung aller Beteiligten die weiteren Umsetzungs- und Beteiligungsprozesse diskutiert und festgelegt.

Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe ist das zentrale Gremium der Dorfentwicklung und stellt wichtige Teile des gesellschaftlichen Miteinanders dar. Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerschaft aus allen Ortsteilen haben den bisherigen Prozess aktiv und kompetent begleitet und werden auch in der weiteren Umsetzungsphase die Dorfentwicklung vorantreiben.

Arbeitsgruppen

In der Umsetzungsphase werden gemeinsam erarbeitete, kommunale Vorhaben in Arbeits-/Projektgruppen bearbeitet, konkretisiert und bis zur Umsetzung begleitet.

Fachliche Verfahrensbegleitung

In Form eines extern beauftragten Fachbüros geht es insbesondere darum, die laufende Öffentlichkeitsarbeit zu betreuen, Bürgerinnen und Bürger zu aktivieren, die Steuerungsgruppe und Arbeitsgruppen zu unterstützen sowie Veranstaltungen und Abstimmungstermine zu organisieren, vorzubereiten und zu moderieren.

Städtebauliche Beratung

Für an der Privatförderung interessierte Bürgerinnen und Bürger gibt es zukünftig die Möglichkeit, eine baufachliche Erstberatung für private Maßnahmen in den ausgewiesenen Fördergebieten in Anspruch zu nehmen.

Fachbehörde

Das Amt für den Ländlichen Raum des Hochtaunuskreis steht als Fach- und Förderbehörde der Gemeinde Schmitten im Taunus weiterhin als kompetenter Ansprechpartner im laufenden Umsetzungsprozess zur Verfügung. Mit dieser organisatorischen Struktur wird sichergestellt, dass eine Prozess- und Verfahrenskontinuität besteht.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Bürgerinnen und Bürger von Schmitten werden auch in der Umsetzungsphase kontinuierlich über die laufende Dorfentwicklung informiert. Durch sowohl analoge als auch digitale Meldungen können sich alle über die neuesten Entwicklungen unter anderem auf der Homepage der Gemeinde informieren.

Fördermöglichkeiten für private Immobilieneigentümer

Die Gemeinde Schmitten im Taunus hat die interessante Möglichkeit, für unter anderem die vorgestellten Projekte, die die definierten Zielsetzungen aus dem IKEK nachhaltig unterstützen, finanzielle Förderung des Landes in Anspruch zu nehmen. Aber auch Eigentümerinnen und Eigentümer von Privatimmobilien in den Ortskernen sowie von Einzelkulturdenkmälern können eine Förderung von Sanierungs- und Umbaumaßnahmen erhalten.

Voraussetzung für die Förderung ist die Lage der Immobilie in einem klar abgegrenzten Fördergebiet, welches für jeden Ortsteil ausgewiesen wurde sowie das Baujahr der Immobilie bis 1950. Die Fördergebiete umfassen die historischen Ortskerne und sollen die Fördergelder gezielt in die Ortskerne lenken. Es ist eine Förderung in Höhe von 35 % der förderfähigen Nettoausgaben einer Maßnahme, höchstens aber 45.000 Euro je Objekt, möglich.

Bei Einzelkulturdenkmälern, auch außerhalb des abgegrenzten Fördergebiets, beträgt der Zuschuss höchstens 60.000 Euro. Für den Umbau von Wirtschaftsgebäuden, z.B. Scheunen, kann ein Zuschuss von 200.000 Euro gewährt werden, wenn damit bis zu drei Wohneinheiten geschaffen werden.

Folgende Sanierungs- und Umbaumaßnahmen können bezuschusst werden:

- Sanierung und Erhaltung von Gebäuden
- Erweiterung und Umbau von Gebäuden zur Wohnraumschaffung
- Erstellung von Ersatz- oder Neubauten, die sich in die Baustruktur einfügen
- Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden
- Städtebaulich verträglicher Rückbau mit einer gesicherten Nachnutzung der Freiflächen

Für alle Maßnahmen gilt, dass vor der schriftlichen Bewilligung des Förderzuschusses

- nicht mit der Maßnahme begonnen werden darf,
- vorher keine Aufträge an Firmen vergeben werden dürfen,
- vorher keine Materialkäufe getätigt werden dürfen.

Eine Förderung beginnt bei Investitionen ab 10.000 Euro förderfähiger Nettokosten. Privaten und öffentlichen Bauherren und Bauherinnen steht vor einer möglichen Förderantragstellung eine städtebauliche Beratung zur Verfügung. Diese unterstützt bei der Klärung von gestalterischen, städtebaulichen und landschaftsplanerischen Fragestellungen. Die Kontaktdaten sowie die klar definierten Fördergebiete und die Langfassung des IKEK-Berichts sind auf der kommunalen Homepage www.schmittende.de/dorfentwicklung einsehbar.

Kontakt Daten für Informationen zur Privatförderung

Hochtaunuskreis - Amt für den Ländlichen Raum
Sebastian Holtz - E-Mail: sebastian.holtz@hochtaunuskreis.de

Gemeinde Schmitten im Taunus
Marion Dietrich - E-Mail: dorfentwicklung@schmittende.de



cima.



Auf der kommunalen Homepage finden Sie unter anderem

- die Langfassung des Entwicklungskonzeptes (inkl. aller kommunaler Projektvorhaben)
- Karten zu allen Fördergebietsabgrenzungen pro Ortsteil
- Ansprechpartner und Kontaktdaten



Gemeinde Schmitten im Taunus
www.schmittende.de/dorfentwicklung

Impressum

Gemeinde Schmitten im Taunus

Bürgermeisterin Julia Krügers
Parkstraße 2
61389 Schmitten
Tel.: 06084-460
E-Mail: dorfentwicklung@schmitten.de
Web: www.schmitten.de/dorfentwicklung

Hochtaunuskreis - Der Kreisausschuss

Amt für den Ländlichen Raum
Sebastian Holtz
Benzstraße 11
61352 Bad Homburg v.d. Höhe
Tel. 06172-999-6164
E-Mail: sebastian.holtz@hochtaunuskreis.de

CIMA Beratung + Management GmbH

Tom Bremer
Neue Weinsteige 44
70180 Stuttgart
Tel. 0711-64864-62
E-Mail: bremer@cima.de